



Diese Büste von P. Jordan wurde vom russischen Künstler Nikolai Kirillov in Bronze im Jahr 2003 gestaltet und in der Kapelle der Seligen Maria von den Aposteln im Mutterhaus der Salvatorianerinnen in Rom angebracht.

Die Bedeutung der Seligsprechung von P. Franziskus für die Kirche

P. Franziskus ist eine Gestalt, in der die Unruhe des apostolischen Menschen spürbar ist. Darüber hinaus kommt in seinem Charisma die apostolische Universalität als eine Dimension des Missionarischen zur Geltung, die für unsere Zeit und die Kirche in unserer Zeit von besonderer Bedeutung ist. Diese Universalität überschreitet die Grenzen und will alle Völker und Sprachen erfassen. Sie hilft, alle Menschen, die uns begegnen, anzunehmen. Sie sieht in ganz unterschiedlichen Dimensionen des Lebens und menschlicher Kultur Möglichkeiten für die Verkündigung des Evangeliums. Von dieser Perspektive her wird die Seligsprechung gerade auch für die salvatorianischen Laien von Bedeutung. Im Geistlichen Pakt von P. Franziskus, dem Gipfel seiner Spiritualität, sehen wir diese Universalität bis an die äußerste Grenze hin ausgespannt: Die ganze Kreatur soll in die Gottesherrschaft einbezogen sein.

Papst Benedikt sieht in den Heiligen die ersten Exegeten des Evangeliums - noch vor den Theologen. Dies haben vor ihm schon Thomas

von Aquin und Bonaventura ähnlich gesehen. Es ist eine Einsicht, die wir in ihrem Kern gut nachvollziehen können. Da die Heiligen das Wort Gottes mit der vollsten Offenheit aufnehmen, kann es ihr Herz besonders hell erleuchten. Heilige können deshalb die Theologie inspirieren. Sie entdecken das Evangelium auf neue Weise. Wir können auch sagen: Sie entdecken den Reichtum des Glaubens tiefer und zeigen uns, wie Christus unser Leben erleuchtet.

Besonders seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil betont die Kirche, dass ein Selig- und Heiligsprechungsprozess nicht bloß ein Urteil der Kirche über die Heiligkeit eines Christen vorbereitet. Eine solche „Causa“ soll vielmehr die spezifische Prägung seiner Berufung und Christusnachfolge erfassen. Anders gesagt: Eine solche Causa soll die besondere Prägung seiner Berufung, Spiritualität und Heiligkeit zeigen.

Nehmen wir P. Franziskus Jordan als Beispiel dafür. Seine Berufung, sein Charisma liegt besonders darin, Jesus Christus als den Heiland der Welt zu bezeugen. Er ist ganz erfasst vom universalen Heilswillen Gottes, der sich in seinem Heilsplan verwirklicht. Gott will durch Jesus Christus alles an sich ziehen und der ganzen Schöpfung Anteil an seinem Heil geben: Diese Einsicht wird ihm besonders mit dem Geistlichen Pakt geschenkt. Sie prägt immer mehr sein ganzes Leben. Er sieht sich und uns berufen, Werkzeug des universalen Heilsplans Gottes zu sein. Was P. Franziskus eher intuitiv erfasst hat, was aber sein Charisma und seine Spiritualität zutiefst prägt, soll mit der Seligsprechung klarer in den Blick kommen und eine tiefere Fruchtbarkeit in der Kirche und für sie entfalten.